20 Jahre im Dienste der schweizerischen Verkehrswerbung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777383

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZ LA SUISSE LA SVIZZERA

JULI 1947 Nº 7

20 JAHRE
IM DIENSTE DER SCHWEIZERISCHEN VERKEHRSWERBUNG

Unsere Reisezeitschrift « Die Schweiz » ist zum ersten Male vor 20 Jahren, im Juli 1927, als SBB-Revue erschienen. Ihre Gründung entsprang der Erkenntnis, daß es nicht mehr genüge, nur im Ausland für den schweizerischen Fremdenverkehr zu werben. Auch die Schweizer mußten für Reise und Ferien gewonnen werden, damit der gewaltige touristische Apparat unseres Landes, vor allem die Bahnen und das Gastgewerbe, wirtschaftlich gedeihe. Die Bundesbahnen beförderten damals jeden Monat 10 Millionen Reisende, die wirksam erfaßt werden konnten. Diese Zahl hat sich inzwischen fast verdoppelt. Warum also nicht eine Zeitschrift schaffen, die, in alle Züge verteilt, dem Fahrgast Unterhaltung, Orientierung und verkehrstechnische Belehrung bieten konnte? Die Idee fand bei der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen eine günstige Aufnahme, und Herr Bittel, der den Vorschlag eingereicht hatte, damals Generalsekretär-Stellvertreter, wurde mit der Redaktion betraut. Zum Winzerfest in Vevey 1927 erschien die erste Nummer. Die Ausstattung aller Züge mit einer Reisezeitschrift war damals eine Neuerung, die sehr bald von einer Reihe europäischer Eisenbahnen aufgenommen wurde. Auch das schweizerische Reisepublikum fand rasch Gefallen an den schmucken, mit dem besten Bildmaterial illustrierten Heften.

Die SBB-Revue erwies sich immer mehr als ein vortreffliches Werbemittel für den Reiseverkehr, das auch im Ausland erfolgreich sein konnte. Man schuf deshalb sehr bald Auslandausgaben in verschiedenen Sprachen, die mit dem Titel « Schweiz » in alle Welt verteilt wurden. Jahr für Jahr erschienen 250 000 bis 300 000 Exemplare, und es besteht kein Zweifel, daß unsere Reisezeitschrift auf dem ganzen Erdenrund viel zum Verständnis von Land und Volk der Schweiz beigetragen hat. Diese große und schöne Aufgabe erfüllt sie auch heute noch, und nie werden die Werkleute der Verkehrszentrale müde werden, mit ihrer Zeitschrift Lob und Preis der Heimat zu verkünden.

VOM GESICHT DER ZEITSCHRIFT

Noch gut erinnere ich mich an ein im Eisenbahnwagen hängendes Heft der damaligen S B B-Revue, dessen in leuchtenden Farben gehaltenes Titelblatt aus der Hand Augusto Giacomettis zum Besuch einer nationalen Kunstausstellung anregte. Der Inhalt der Zeitschrift war zu einem guten Teil der soeben eröffneten schweizerischen Hygiene-Ausstellung, der «Hyspa» in Bern, gewidmet. Mit einem weitgefaßten Bilderbogen von den kühnsten Brückenbauten der S B B u. a. fesselte er den Schulbuben von damals so sehr, daß das Heft nicht, wie es auch etwa vorkommen mochte, auf irgendeiner kurzen Ausflugsreise in irgendeinem «dunkeln» Augenblick inmitten eines kurzen, schwarzen Tunnels abgehängt und eingesteckt, sondern mit einem vom Vater erbettelten Franken stolz am Kiosk erworben wurde.

Es war, zu Ende der zwanziger und zu Beginn der dreißiger Jahre, die Zeit der gemischten Ausgaben der Revue: ein Teil der Seiten erschien in Tief-, ein anderer in Buchdruck. Dadurch war es möglich, die Publikation von vornherein klar und sauber in ihren beiden wesentlichen Partien, derjenigen des Bildes und des Wortes und derjenigen der Anzeige, der Information und der Annonce, auseinanderzuhalten. Heute noch ist es ein Vergnügen, in jenen alten Jahrgängen zu blättern und den Kurs zu verfolgen, den die Zeitschrift unter der Ägide der Bundesbahnen und ihres stellvertretenden Generalsekretärs S. Bittel zielbewußt steuerte und der 1932 im Jubiläumsheft zum 50-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn wohl seinen besten Ausdruck fand. Gleich sei indessen beigefügt, daß seither und seit ihrem Übergang an die Verkehrszentrale die « Revue » an Gehalt, Charakter und Aussehen nicht etwa eingebüßt hat. Sie änderte ab und zu ihr Gewand, gewiß. Sie paßte sich den herrschenden Modeströmungen an und trug dem wechselnden graphischen Empfinden Rechnung — so wurde sie von 1934 an gänzlich im Tiefdruck —, seit dem Frühjahr 1939, der Eröffnung der Landesausstellung, im Buchdruckverfahren auf weißem, satiniertem Kunstdruckpapier hergestellt; heute schalten sich zwischen die Kunstdruckseiten Bogen rauhern Papiers, die sich vor allem für längere Aufsätze mit